

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Mit 2.500 Studierenden und 80 Mitarbeiter_innen ist die Fakultät Rehabilitationswissenschaften eine der größten Lehr- und Forschungseinrichtungen ihrer Art in Europa.

Leitideen für Forschung und Lehre an der Fakultät sind:

- Wissen, dass Verschiedenheit der Menschen normal ist,
- Respekt vor der Individualität jedes Menschen,
- Sicht auf die Kompetenzen und Ressourcen jedes Menschen,
- Wege zur Teilhabe an den vielfältigen Systemen der Gesellschaft.

Die Fakultät bietet ein breites Spektrum an Studiengängen für Tätigkeiten im Lehramt und in der beruflichen und sozialen Rehabilitation an.

Sie legt großen Wert auf gute Rahmenbedingungen für einen zügigen und erfolgreichen Studienverlauf. Die Fakultät begrüßt Studierende aus anderen Ländern, unterstützt sie intensiv und fördert den internationalen Austausch in Lehre und Forschung.

Forschungskcluster

Die Fakultät orientiert sich an drei Forschungskclustern. Das erste Forschungskcluster ist die inklusive Bildungs-/Schulentwicklungsforschung. Es befasst sich mit der Entwicklung und Erprobung von diagnostisch fundierten Ansätzen zur individuellen Förderung von Lernenden in heterogenen Lerngruppen und mit deren Implementation und Evaluation in schulischen und außerschulischen Praxisfeldern.

Das zweite Forschungskcluster beschäftigt sich mit den inklusiven Arbeitswelten. Das interdisziplinäre Feld Arbeit-Technik-Ökonomie-Soziales bezieht sich auf die Vereinbarkeit von und die Teilhabe an beruflicher Bildung und Arbeit bei Menschen mit Behinderung, Beeinträchtigung und in sozialer Benachteiligung im Sinne einer Präventions- und Teilhabeforschung. Technologie, Inklusion, Partizipation (TIP) ist das dritte Forschungskcluster und legt den Forschungsschwerpunkt auf den Einsatz moderner Technologien zur Förderung der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und in sozialer Benachteiligung. Es umfasst die Forschungslinien Education, Communication, Daily Living und Employment.

Beratung und Information

► Studienfachberatung der Fakultät

Die Studienfachberatung informiert über Inhalte und Formalia der Studiengänge. Sie berät und unterstützt Studierende in Fragen der Planung, Organisation und Durchführung des Studiums.

- Tel: 0231 / 755-5898
- E-Mail: studienfachberatung.fk13@tu-dortmund.de
- Internet: https://www.fk-reha.tu-dortmund.de/fk13/de/Studium_und_Lehre/Studienfachberatung/index.html

► Fachschaft Rehabilitationswissenschaften

Die Fachschaft Rehabilitationswissenschaften ist Ansprechpartner für die Belange der Studierenden. Sie organisiert vor Beginn des Studiums eine Erstsemesterfahrt und eine Orientierungswoche.

- Tel: 0231 / 755-5458
- E-Mail: fachschaft.fk13@tu-dortmund.de
- Internet: [www.http://fachschaft-rehabilitationswissenschaften.blogs.asta-dortmund.de](http://fachschaft-rehabilitationswissenschaften.blogs.asta-dortmund.de)

► Studierendensekretariat der TU

Rechtsverbindliche Auskünfte zur Zulassung und zur Einschreibung gibt das Studierendensekretariat der TU Dortmund.

- Emil-Figge-Str. 61, 44227 Dortmund
- Internet: www.tu-dortmund.de/Studierendensekretariat

► Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBuS)

DoBuS berät Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit und setzt sich für chancengleiche Studienbedingungen ein.

- Tel: 0231 / 755-2848
- Internet: www.dobus.tu-dortmund.de

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Emil-Figge-Str. 50
44227 Dortmund
Tel. 0231-755/4541
dekanat.fk13@tu-dortmund.de
www.fk-reha.tu-dortmund.de



Bachelor Rehabilitationspädagogik



Stand November 2017

Rehabilitationspädagogik

Der Bachelorstudiengang Rehabilitationspädagogik vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den Feldern sozialer Rehabilitation und Pädagogik, der Behindertenhilfe sowie des Sozial- und Gesundheitssystems.

Er bereitet unter den Aspekten Rehabilitation, Therapie, Pädagogik und Organisation auf die Arbeit in unterschiedlichen Beschäftigungsfeldern der beruflichen und sozialen Rehabilitation vor.

Mit dem Bachelor Rehabilitationspädagogik wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben, der zugleich die Grundlage für weitere Masterstudiengänge ist.

Das Studium

- umfasst die breite Vermittlung rehabilitationswissenschaftlicher und pädagogischer Ansätze und Handlungsweisen,
- bietet die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung in speziellen Themenfeldern und
- befähigt dazu, mit den erworbenen Fachkenntnissen, Hilfebedarfe zu ermitteln und entsprechende Lebensräume zu gestalten.

Akademischer Grad

- Bachelor of Arts (B.A.)

Zulassungsvoraussetzungen

- allgemeine Hochschulreife oder eine gleichwertige Qualifikation
- Bewerbungsfrist 15. Juli, Onlineverfahren (Studienbeginn nur zum Wintersemester möglich)
- allgemeines Auswahlverfahren der TU Dortmund (Orts-NC)



Das Studium umfasst Grundlagenmodule, fachliche Vertiefungsbereiche, Module für die individuelle Profilbildung sowie Module des Projektstudiums zur aktiven Gestaltung des Lehr- und Lernprozesses und eine Praxisphase im Umfang von 8 Wochen.

Studienaufbau

Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester, insgesamt werden 180 Credits (Cr) erworben, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Allgemeine Grundlagen 58 Cr
- Vertiefungsbereich 30 Cr
- Individuelle Profilbildung 27 Cr
- Projektstudium 40 Cr
- Praxisphase 14 Cr
- Bachelorarbeit 11 Cr

Studienverlauf

Studienjahr	1.	2.	3.
	Allgemeine Grundlagen (58 Cr)	Vertiefung (30 Cr)	Projektstudium (40 Cr)
	Praxis (14 Cr)		Bachelorarbeit (11 Cr)
			Individuelle Profilbildung (27 Cr)

Praxisphase

Die Praxisphase wird zum Ende des ersten Studienjahres im Umfang von acht Wochen in Einrichtungen und Organisationen der sozialen Rehabilitation und Pädagogik absolviert. Es wird durch entsprechende Veranstaltungen vor- und nachbereitet.

1. Studienjahr

Im ersten Studienjahr werden Grundlagenmodule mit spezifisch fachlichen Themen von Theorie und Praxis der Rehabilitation studiert. Die Grundlagenmodule – dies gilt auch für alle später im Studium einsetzenden Grundlagenmodule – sind von ihrem Angebotstyp reine Pflichtveranstaltungen, um sicher zu stellen, dass die Studierenden ein gemeinsames professionelles Fundament erwerben. Bereits im ersten Studienjahr erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung (IP). In diesem IP-Modul werden ergänzende Themen aus dem Grundlagenbereich oder handlungsorientierte Veranstaltungen angeboten.

2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr setzt sich das Studium der Grundlagenmodule fort und zwei der drei fachlichen Vertiefungsbereiche „Arbeit und Gesundheit mit den Schwerpunkten Inklusion und Teilhabe“, „Inklusion und Teilhabe durch Technik und Medien“ und „Inklusive Bildung“ werden belegt. Auch im zweiten Studienjahr ist ein IP-Modul zu belegen. Dieses IP-Modul eröffnet den Studierenden im fortgesetzten Studium die Möglichkeit, entweder die neuen Grundlagen aus dem zweiten Studienjahr zu ergänzen bzw. handlungsorientiert zu erproben oder weitere im ersten Studienjahr begonnene Profilbildungen fortzusetzen.

3. Studienjahr

Im Zentrum des dritten Studienjahres steht das Projektstudium. Das Projektstudium ist so angelegt, dass die Studierenden unter wissenschaftlicher Leitung in Projektgruppen eigenverantwortlich eine vorgegebene Projektaufgabe von der Planung bis hin zur Auswertung und Präsentation durchführen. Die Projektarbeit wird durch Seminare zu Schlüsselqualifikationen sowie spezifischen thematischen Fragestellungen vorbereitet und durch Tutorien begleitet. Das dritte Studienjahr umfasst ebenfalls ein IP-Modul. Das letztgenannte Modul führt die im zweiten Studienjahr eingeführten Wahlmöglichkeiten zur individuellen Profilbildung fort.

